

Pressemitteilung

Berlin, 12. Juni 2012



Berlins familienfreundlichste Unternehmen 2012 ausgezeichnet

Die Sieger des 2. Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie – Berlin 2012“ stehen fest: Für ihr vorbildliches familienfreundliches Engagement zeichneten Wirtschaftsstaatssekretär von Knobelsdorff und die prominent besetzte Jury im Beisein von Familienstaatssekretärin Klebba gestern Abend drei Berliner Unternehmen aus, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorbildlich regeln. Aus 22 Bewerbungen von Berliner Unternehmen mit insgesamt mehr als 26.000 Beschäftigten wurde je ein Unternehmen in drei Größenkategorien ausgewählt.

Die Auszeichnungen gingen an folgende Berliner Unternehmen:

Für die Kategorie 3-20 Mitarbeitende

Steuerberatungskanzlei Katrin Fischer (16 Mitarbeiter/innen)

Für die Kategorie 21-100 Mitarbeitende

Koch Sanitätshaus GmbH (38 Mitarbeiter/innen)

Für die Kategorie ab 101 Mitarbeitende

GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (476 Mitarbeiter/innen)

Der **Vorsitzende des Berliner Beirats für Familienfragen, Thomas Härtel, Staatssekretär a.D.**, freute sich über 22 Bewerbungen mit insgesamt mehr als 26.000 Beschäftigten. „Die Bewerbungsunterlagen zeigen, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vielen Betrieben längst zum Alltag gehört. Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie ihre Beschäftigten hier unterstützen müssen, um auch langfristig gut qualifizierte Arbeitskräfte zu haben. Zukünftig kommt es darauf an, solches Engagement auch flächendeckend zu etablieren und noch stärker als bisher auch von staatlicher Seite zu unterstützen“.

Wirtschaftsstaatssekretär Christoph von Knobelsdorff dankte allen Unternehmen für ihre engagierte Teilnahme und zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der familienfreundlichen Maßnahmen, die im Wettbewerb präsentiert wurden: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für Unternehmen eine wichtige Strategie gegen den Fachkräftemangel. Darüber hinaus stellt Familienfreundlichkeit für Städte und Gemeinden einen positiven Standortfaktor dar. Der Wettbewerb ‚Unternehmen für Familie‘ trägt dazu bei, Best-Practice-Beispiele bekannt zu machen und weitere Unternehmen anzuregen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch stärker bei ihrer Personalentwicklung zu berücksichtigen“.

„Auch der zweite Wettbewerb für Familienfreundlichkeit in Unternehmen hat gezeigt, dass es eine Reihe von guten Beispielen in der Stadt gibt. Er schafft Transparenz für eine nach wie vor sehr wichtige Aufgabe“, betont die **Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bezirk Berlin-Brandenburg, Doro Zinke**. „Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Thema, das zu konkreten Veränderungen in Unternehmen führt. Vereinbarkeit darf dabei nicht Theorie bleiben, Vereinbarkeit muss gelebt werden. Die Unternehmen im Wettbewerb zeigen, wie das aussehen kann und gehen mit gutem Beispiel voran.“

„Handwerk und Familie gehören zusammen“, sagte der **Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Jürgen Wittke**. „Wir haben viele Familienbetriebe, die seit Generationen ihre Kundschaft halten und auch in Zukunft erfolgreich sein werden. Und wir wissen, dass familienfreundliche Betriebe motivierte und zufriedene Mitarbeiter haben. Ein Unternehmer im Handwerk, der familienfreundlich ist, kann nur gewinnen“, so Wittke weiter.

"Der Fachkräftemangel ist längst in Berlin angekommen. Doch die Berliner Unternehmen zeigen Kreativität und hohes Engagement, um spezialisiertes Personal zu binden und zu gewinnen. Der Landeswettbewerb hat deutlich gezeigt, dass die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf dafür ein zentraler Baustein sein kann. Wer nicht schon heute mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen auf den demographischen Wandel reagiert, für den ist der Zug bald abgefahren", erklärte der **Stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Christian Wiesenhütter**.

Für weitere Informationen und Rückfragen: Geschäftsstelle des Berliner Beirats für Familienfragen
Alexander Nöhring, post@familienbeirat-berlin.de, Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/ 200891-69
www.familienbeirat-berlin.de

Die Sieger des Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie – Berlin 2012“ zeigen, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbstverständlich im Unternehmen gelebt werden kann:

Eindrucksvoll beweist die **Steuerberatungskanzlei Katrin Fischer**, dass Vereinbarkeit auch in kleinen Unternehmen ganz oben auf der Tagesordnung stehen kann. Die Kanzlei hat ein umfassendes Verständnis von Familienfreundlichkeit als Work-Life Balance für alle 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vielfältige Maßnahmen von Gleitzeit über Heimarbeit und bis hin zur Zahlung von Zuschüssen für die Kinderbetreuung sind implementiert. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen für die Ausbildung von Alleinerziehenden und bei der Auswahl von Azubis und Praktikant/innen werden junge Mütter bevorzugt.

Auch im Handwerk kann man mit flexiblen Arbeitszeitregelungen und Arbeitszeitkonten Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Bei der **Sanitätshaus Koch GmbH** geht man auf die unterschiedlichen Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensphasen der 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Insbesondere Eltern kleiner Kinder profitieren von der Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz, der Möglichkeit, Arbeitszeiten zu verringern und dem bleibenden Kontakt zum Unternehmen während der Elternzeit. In Notsituationen wird die Beschäftigte oder der Beschäftigte nicht allein gelassen, die Suche nach flexiblen Lösungen oder auch die Vergabe eines Barvorschusses sind möglich. Spezielle Förderung von Alleinerziehenden rücken eine Beschäftigtengruppe in den Mittelpunkt, für die die Vereinbarkeit oft besonders schwierig ist. Mit drei Führungskräften in familienbedingter Teilzeit, liefert das Unternehmen den Beweis, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch auf Führungsebene möglich ist.

Wie fest die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Unternehmen verankert sein kann, dies zeigt die **GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft**. Ausgehend von einer Befragung der Beschäftigten, entwickelte das Unternehmen lebenslagenbezogene Maßnahmen. So ist beispielsweise die Ermöglichung der Pflege von Angehörigen längst Bestandteil der Unternehmenskultur. Möglichkeiten einer (unbezahlten) Kurzzeitpflegezeit, keine festen Kernarbeitszeiten, vom Unternehmen ausgestattete Home-Office Arbeitsplätze und vollzeitnahe Teilzeitregelungen ermöglichen eine gute Abstimmung von Arbeits- und Betreuungszeiten. Durch die Kooperation mit einem Familienservice können Beschäftigte schnell passende Kinderbetreuungs- und Pflegeplätze finden. Auch ganz konkrete Maßnahmen, wie ein Familienparkplatz in der Tiefgarage, ein Eltern-Kind-Büro oder eine Umzugshilfe beweisen, dass Vereinbarkeit im Unternehmen tatsächlich gelebt werden kann. Zudem spricht der Vorstand gezielt Väter an, um sie für eine Elternzeit zu motivieren.